

## **Anlagen zur Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe**

### **Anlage 2: Regelung von Sonderfällen für den Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe**

(Fundstelle: BASS 2013/14 - 32 Nr. 3.1B/Nr. 3.2 B)

Der Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe wird gemäß § 31 Abs. 1 Schulgesetz NRW (SchulG-BASS 1-1) nach Bekenntnissen getrennt in Übereinstimmung mit den Lehren und Grundsätzen der betreffenden Kirche oder Religionsgemeinschaft erteilt.

Die Schulen bieten die zur Erfüllung der Pflichtbedingungen bzw. für die Abiturprüfung erforderlichen Kurse in Evangelischer Religionslehre und Katholischer Religionslehre an. Unbeschadet einer grundsätzlichen Regelung der Frage, unter welchen Voraussetzungen im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe Schülerinnen und Schüler in einzelnen Kursen am Religionsunterricht eines anderen Bekenntnisses teilnehmen können, werden für Sonderfälle zur Sicherung der Schullaufbahn der Betroffenen im Einvernehmen mit den Kirchen die folgenden Regelungen getroffen:

#### **1. Religionslehre in der gymnasialen Oberstufe**

Kann in der gymnasialen Oberstufe in Evangelischer Religionslehre bzw. Katholischer Religionslehre kein Kurs eingerichtet werden, so können betroffene Schülerinnen und Schüler auf eigenen Wunsch und im Einverständnis mit der Lehrerin oder dem Lehrer des aufnehmenden Kurses zur Abdeckung ihrer Belegungsverpflichtungen am Religionsunterricht des anderen Bekenntnisses teilnehmen.

Die Belegung von einem oder auch mehreren Kursen im Religionsunterricht des anderen Bekenntnisses ist im Einvernehmen mit der Lehrerin oder dem Lehrer des aufnehmenden Kurses möglich, wenn die Pflichtbedingungen erfüllt sind und Evangelische Religionslehre bzw. Katholische Religionslehre nicht als Fach der Abiturprüfung gewählt wird. Die Kurse können gemäß § 28 Abs.8 APO-GOST in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

#### **2. Religionslehre als Abiturfach**

Kann Evangelische Religionslehre bzw. Katholische Religionslehre in dem letzten Jahr der Qualifikationsphase als Abiturfach nicht fortgesetzt werden, so kann die Schülerin oder der Schüler auf Wunsch und im Einvernehmen mit der Lehrerin oder dem Lehrer des aufnehmenden Kurses in einen Kurs des anderen Bekenntnisses übergehen.

In der Abiturprüfung prüft diejenige Lehrperson, die die Schülerin oder den Schüler in dem letzten Halbjahr der Qualifikationsphase unterrichtet hat, sofern nicht eine Fachprüferin oder ein Fachprüfer der eigenen Konfession gewünscht wird. Kann dem Wunsch vonseiten der Schule nicht entsprochen werden, so bestellt die obere Schulaufsichtsbehörde die Fachprüferin oder den Fachprüfer.

Inhaltsfelder KR	Inhaltsfelder ER	Qualifikationsphase Grundkurs KR	Qualifikationsphase Grundkurs ER
<p><b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es befasst sich mit der christlichen Überzeugung von der Verwiesenheit des Menschen auf Gott und auf Gemeinschaft und greift dabei konkurrierende Deutungen des Menschseins im Hinblick auf das Streben nach Freiheit, die Sehnsucht nach gelingendem Leben in Individualität und die Verantwortung für sich und für andere auf.</p>	<p><b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b> In diesem Inhaltsfeld geht es um die Fragen des Menschen, wer er ist, was sein Mensch-Sein ausmacht, wem oder was er sich verdankt. In christlicher Sicht steht der Mensch in einer besonderen Beziehung zu Gott, dem Schöpfer, zu sich selbst, seinen Mitmenschen und allem Geschaffenen. Er gerät dabei in ein Spannungsfeld zwischen dem Streben nach Freiheit, der Sehnsucht nach Individualität und der Verantwortung für sich und für andere.</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>
<p><b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b> Dieses Inhaltsfeld stellt die Frage nach Gott als dem letzten Sinngrund und nach seiner Offenbarung in der Welt ins Zentrum. Es befasst sich mit der Vereinbarkeit von Vernunft und Glauben sowie dem christlichen Bekenntnis zu Gott in Auseinandersetzung mit Gottesvorstellungen anderer Religionen und mit Gottesbestreitungen.</p>	<p><b>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b> In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen sich fragen, wem bzw. worauf sie vertrauen können. Vor diesem Hintergrund stellen sie Fragen nach der Existenz Gottes, wie angemessen zu und von Gott zu Reden ist und ob man sich auf Gott verlassen kann. Biblisches Reden von Gott nimmt dieses Fragen in vielfältiger Form auf, z.B. mit der Rede von der Menschenfreundlichkeit Gottes, von Gott als verlässlichem Grund der Welt und des Menschen, von Gottes Offenbarung in der Geschichte und seiner Verborgenheit in der Welt.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Frage nach der Existenz Gottes - Biblisches Reden von Gott</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Frage nach der Existenz Gottes - Biblisches Reden von Gott</p>
<p><b>IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bedeutsamkeit der Person Jesu von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und befasst sich mit dem Leben, Sterben sowie der Auferweckung Jesu Christi in ihrer soteriologischen Relevanz. Dies schließt die Frage nach der Bedeutung Jesu für Menschen heute ein – auch im Hinblick auf seinen Stellenwert in anderen Religionen.</p>	<p><b>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</b> Dieses Inhaltsfeld beschäftigt sich mit der Frage, wer oder was Menschen Orientierung für ein gelingendes Leben angesichts der Widersprüchlichkeiten des Lebens und der Welt bietet. Der christliche Glaube an Jesus von Nazareth, den Christus, gewinnt aus der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, dem Zeugnis von seiner Passion und dem Glauben an seine Auferstehung Leitlinien für die Gestaltung eines gelingenden Lebens.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</p>

<p><b>IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</b> Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit dem Selbstverständnis der Kirche als Nachfolgemeinschaft in Kontinuität zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu. Es erschließt das Bild von der Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ und beleuchtet Herausforderungen für kirchliches Leben in einer sich wandelnden Welt.</p>	<p><b>IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</b> In diesem Inhaltsfeld geht es um die Frage, in welchen Formen sich Vorstellungen und Überzeugungen, die Menschen mit anderen teilen, umsetzen lassen. Christlicher Glaube ist nicht nur Privatsache, sondern konkretisiert sich in Gemeinschaft. Daraus haben sich vielfältige Institutionen und Formen von christlicher Kirche herausgebildet. Die evangelischen Kirchen verstehen sich auf biblischer Grundlage und in ihrer reformatorischen Tradition als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden. In diesem Sinn sind sie herausgefordert, ihren Auftrag in einer sich wandelnden Welt wahrzunehmen.</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden - Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</p>
<p><b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt Grundlagen und Modelle ethischer Urteilsbildung angesichts der Herausforderungen einer pluralen Lebenswelt und akzentuiert im Prozess der Urteilsbildung insbesondere Positionen christlicher Ethik in katholischer Perspektive. Es beleuchtet Konsequenzen, die sich für ein Leben aus dem christlichen Glauben ergeben.</p>	<p><b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b> In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns, nach Orientierung und Wertmaßstäben fragen. Der christliche Glaube gewinnt seine Maßstäbe aus der biblischen Rede von der Gerechtigkeit Gottes und seinem Verständnis der Nachfolge Christi. Danach sind Menschen aufgefordert, sich nach ihren Möglichkeiten – für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Aus diesem Anspruch folgt die Verpflichtung zur Arbeit an einem gerechten Frieden und zu einem achtsamen Umgang mit Leben.</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Charakteristika christlicher Ethik - Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Gerechtigkeit und Frieden</p>
<p><b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b> Dieses Inhaltsfeld stellt die Frage nach der Zukunft und Vollendung der Welt. Vor dem Hintergrund der Erfahrung der Endlichkeit des Lebens nimmt es die christliche Hoffnung über den Tod hinaus in den Blick und beleuchtet die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens für den Einzelnen und die Welt. Es befasst sich darüber hinaus vergleichend mit Jenseitsvorstellungen anderer Religionen.</p>	<p><b>IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b> Das Inhaltsfeld beschäftigt sich mit der Beständigkeit der Welt angesichts der Erfahrung der menschlichen Endlichkeit und der Vergänglichkeit des Lebens und greift die Frage auf, worauf Menschen hoffen können. Bis in die Gegenwart hinein haben Christinnen und Christen durch die Gestaltung ihres Lebens Antworten und Beispiele gegeben und so ihre Erwartungen an die Zukunft ausgedrückt. In der Auseinandersetzung mit endzeitlichen Szenarien und der Spannung von Angst und Hoffnung haben sie sich von der Verheißung auf die Vollendung des Reiches Gottes leiten lassen.</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: - Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>